

111 GRÜNDE, HERTHA BSC ZU LIEBEN

Eine Liebeserklärung an
den großartigsten
Fußballverein
der Welt

Knut Beyer & Thomas Matzat



WIR SIND DER ZWÖLFTE MANN,
FUSSBALL IST UNSERE LIEBE!

Knut Beyer und Thomas Matzat

111 GRÜNDE, HERTHA BSC ZU LIEBEN

**Eine Liebeserklärung an den
großartigsten Fußballverein
der Welt**



**WIR SIND DER ZWÖLFTE MANN,
FUSSBALL IST UNSERE LIEBE!**

1. KAPITEL:

WIE ALLES ANFANG 11

Weil Hertha BSC den geilsten Namen im bezahlten Fußball hat – Weil auch das Hertha-Gründungsschiff noch immer auf Kurs ist – Weil Hertha BSC die schönsten Vereinsfarben hat – Weil Hertha BSC schon 1904 international bekannt war und 1910 europäische Festlandgeschichte schrieb – Weil der BFC Hertha 92 zu Hertha BSC wurde – Weil Hertha BSC einen einzigartigen Schlachtruf hat – Weil man in Berlin, und nur in Berlin, nach einem Hertha-Spiel überall feiern kann – Weil Hertha BSC im Olympiastadion spielt – Weil Hertha BSC einen der ältesten Schlachtgesänge anstimmt – Weil Hertha BSC an der Plumpe in Erinnerung geblieben ist

2. KAPITEL:

HERTHA BSC HAT DIE BESTEN FANS DER WELT 31

Weil bei Hertha BSC der zwölfte Mann noch Gewicht hat – Weil Hertha BSC einen Fan namens Helmut Klopffleisch hat – Weil man für Hertha BSC den Körper dem Herzen folgen ließ – Weil das Ekel Alfred Tetzlaff Hertha-BSC-Fan war – Weil Herthaner in Teilen Badens sehr beliebt sind und Badener auch bei uns – Weil Hertha BSC einen Fan aus der Isolation befreite – Weil Hertha BSC Fans wie Miko hat – Weil Hertha BSC den englischen Fußballfans eine neue Heimat gibt – Weil Hertha-Fans (und auch Union-Fans) schlauer als alle Dortmunder und Gelsenkirchener zusammen sind – Weil Hertha-Fans nicht nur ein blau-weißes Herz haben, sondern es auch einsetzen – Weil Hertha BSC das älteste existierende Fan-Radio Deutschlands hat, das ohne einen Verrückten nicht denkbar wäre – Weil Hertha BSC auch für Prominenz prominent genug ist – Weil man mit Hertha BSC bis zum Mond reisen kann – Weil Herthas Fanszene einmalig ist

3. KAPITEL:

GROSSARTIGE HERTHA-SPIELER 69

Weil sich ein Herthaner aus Geiz weigerte, Tore zu schießen – Weil Hertha BSC das Glück in Person von Hanne Sobek gefunden hatte – Weil einem Ungarn Hertha BSC 20.000 Kilometer Weg wert waren – Weil bei Hertha BSC der Beer steppte – Weil Hertha BSC Luggi Müller eine Chance gab und Luggi Müller

es dankte – Weil bei Hertha BSC ein Fehlschuss auch etwas Gutes nach sich zieht – Weil in Herthas Profimannschaft ein echter Kunstmaler spielte – Weil bei Hertha BSC Jesus im Tor stand – Weil Hertha-Spieler das Zeug zum Nationaltrainer haben

4. KAPITEL:

HERTHAS WICHTIGE SPIELE UND ERFOLGE 91

Weil Hertha BSC vier Mal in Folge Vizemeister wurde und dennoch nie aufgab – Weil es Hertha schaffte, die verfeindeten Fanlager von Nürnberg und Fürth zumindest für 90 Minuten zu vereinen – Weil Hertha BSC 1930 nicht nur Holstein Kiel, sondern auch den Fluch besiegte und Deutscher Meister wurde – Weil Hertha BSC auch in Gestalt älterer Herren gewinnen kann – Weil Hertha BSC seine Skandalspieler für immer in die Wüste schickte – Weil Hertha gegen Bayern in München innerhalb von 17 Minuten vier Tore schoss, dennoch verlor und trotzdem einen Sieg feierte – Weil Hertha BSC beinahe Europapokalsieger wurde – Weil Hertha das Pokalfinale 1979 verlor, Hellscher im Team hatte und nebenbei die Kunstszene bereicherte – Weil Hertha zwei Mal Berliner Meister werden musste, um endlich wieder aufzusteigen – Weil Hertha BSC das Déjà-vu-Erlebnis »erfand« – Weil Hertha die schönsten Tore schießt – Weil Herthas junge Bubis hoch bezahlte Profis haben alt aussehen lassen – Weil Hertha BSC mal wieder fast Deutscher Meister wurde – Weil die wahren Derbys in Berlin die Spiele Hertha BSC gegen Tennis Borussia waren – Weil Hertha Zwölfter der Ewigen Bundesligatabelle ist

5. KAPITEL:

DAMIT PRÄGTE HERTHA DEN DEUTSCHEN FUSSBALL 129

Weil Hertha BSC ein erfolgreiches Start-up-Unternehmen auf den Weg brachte, bevor es diesen Begriff überhaupt gab – Weil Hertha BSC Radiogeschichte schrieb – Weil Hertha BSC zu den Gründungsmitgliedern der Bundesliga gehörte – Weil Hertha BSC das Rotationsprinzip erfand – Weil Hertha BSC das erste Hallenturnier für Profimannschaften ausrichtete – Weil Hertha BSC das Wiederholungsspiel im DFB-Pokalfinale abschaffte – Weil Hertha BSC die Fananleihe in Deutschland einführte – Weil Hertha der Verein der ersten beiden Ligen ist, in dem am längsten Fußball gespielt wird

6. KAPITEL:

HERTHA BSC UND DIE DEUTSCHE GESCHICHTE 145

Weil Hertha BSC die Nazizeit aufarbeitet – Weil Hertha BSC sich seiner geschichtlichen Verantwortung bewusst ist – Weil Hertha BSC für Helmut Schön ein Zufluchtsort war und er das blau-weiße Trikot trug – Weil Hertha BSC 1960 einem DDR-Bürger ein Spiel gegen Pelé ermöglichte – Weil Herthas Fanblock in Prag ein wenig sächselte – Weil Hertha BSC eine Fanfreundschaft mit dem FC Union unterhielt – Weil Hertha BSC 21.000 DDR-Bürger zu Gast hatte – Weil Hertha BSC sich nicht am Ausverkauf des Ostens beteiligte – Weil Hertha BSC keine Fanfreundschaft mehr zum FC Union unterhält – Weil Hertha BSC die Himmelsrichtungen definiert

7. KAPITEL:

HERTHAS FREUNDE AUF DER GANZEN WELT 175

Weil Hertha BSC auf der ganzen Welt Freunde hat – auch in Australien – Weil Hertha BSC eine italienische Großfamilie therapierte – Weil Hertha BSC auch in Indonesien Schule macht – Weil Hertha BSC die ganze Welt zum Freund hat – Weil bei Hertha BSC Samba getanzt wird

8. KAPITEL:

HERTHA BSC UND DIE JUGEND 189

Weil bei Hertha Kinder in Gummistiefeln eine Chance erhalten – Weil man mit Hertha BSC selbst in der Schule Weltmeister wird – Weil Hertha BSC kinderfreundlich ist – Weil bei Hertha BSC endlich die eigene Jugend regiert – Weil Hertha BSC wertvoll für die Persönlichkeitsfindung ist

9. KAPITEL:

HERTHAS STARKE FRAUEN 203

Weil hinter Hertha-Fans oft starke Frauen stehen – Weil Hertha BSC natürlich auch weibliche Seiten hat – Weil Hertha die würdevolle »alte Dame« ist, der junge Männer nachsteigen – Weil Hertha BSC sogar am Strand Europameister war

10. KAPITEL:

ANEKDOTEN UND KURIOSITÄTEN RUND UM HERTHA BSC 211

Weil Hertha BSC eine wahrhaftig schwarze Kasse besaß – Weil es bei Hertha BSC gegen Borussia Dortmund 9:1 schlug und sich das Tor zum Paradies öffnete – Weil ein Hertha-Spieler 1974 in aller Munde war – Weil »Napoleon« Dettmar Cramer Hertha BSC im Stich ließ und sein Waterloo erlebte – Weil Hertha in einer Saison 123 Tore erzielte und dennoch nicht aufstieg – Weil Hertha BSC beim ersten Auftritt in der Champions League auf wackligem Boden stand, zwei Spieler vergaß und Milliarden verschenkte – Weil bei der Champions-League-Partie Hertha gegen Barça die Katalanen nicht zu sehen waren – Weil bei Hertha BSC zum Glück nicht immer Bombenstimmung herrscht – Weil Hertha BSC patent ist – Weil meiner Hertha Lothar Matthäus erspart blieb – Weil Hertha BSC viel Kohle statt Koks investierte – Weil Hertha BSC die Sodomazo-Szene bereicherte – Weil Hertha BSC im Pokal die Fans der Gegner glücklich macht – Weil Hertha BSC selbst die Herzen der Gegenspieler erreicht – Weil Hertha BSC rekordverdächtig ist – Weil Hertha BSC Glaubenssache ist – und Gott ein Herthaner

11. KAPITEL:

HERTHAS GEGENWART UND ZUKUNFT 243

Weil Hertha BSC seine Keglerinnen und Kegler hat – Weil Hertha BSC seine Gäste verprügelt und keiner sich darüber aufregt – Weil Hertha BSC auch punkten kann, ohne den Rasen zu betreten – Weil die Hertha-Hymne Ruhm und Ehre, jedoch keinen Cent bringt – Weil Hertha BSC einen direkten Draht zu Gott hat – Weil Hertha ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist – Weil Hertha BSC trotz einzigartiger Konkurrenz die Hütte voll hat – Weil Hertha BSC Jos Luhukay als Trainer verpflichtete und damit einen Hauptgewinn gezogen hat – Weil Hertha BSC in der Halle südamerikanisch spielt – Weil Hertha BSC selbst montags ein Magnet war – Weil Hertha BSC die beste Website und das beste Stadion-Magazin hat – Weil Hertha BSC den Stadion-Namen nicht verkauft hat – Weil Hertha BSC den Platz mit Düsseldorf getauscht hat – Weil Hertha BSC den Absprung aus dem Paternoster schafft – Weil Uli Hoeneß für Hertha-Fan Knut Ablöse zahlen würde

*»Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine, kürzt die öde Zeit,
und er schützt uns durch Vereine vor der Einsamkeit.«*

*Aus »Ruf zum Sport« von Joachim Ringelnatz.
Der Dichter war bis zu seinem Tod am 17.11.1934
Mitglied von Hertha BSC.*

HA HO HE HERTHA BSC

VORWORT

»Ha Ho He Hertha BSC« – welch Wohlklang in meinen Ohren! Wann ich dem Charme der alten Dame erlegen bin, kann ich so richtig nicht mehr nachvollziehen. Mein Vater, ein waschechter Weddinger Junge, hatte mir die Liebe zu diesem großartigen Verein einfach mit in die Wiege gelegt. Er war Sportjournalist bei der *Berliner Morgenpost* und kein Mittagessen am Wochenende verging, an dem meine Eltern, meine Brüder und meine Schwester (ich war der Jüngste) nicht über Fußball diskutierten. Und Fußball bedeutete bei uns zu Hause meistens Hertha.

Ehrfürchtig folgte ich den Gesprächen. Früh lernte ich, dass Gelsenkirchen Meineide schwor, der DFB Hertha »uffn Kieker« hatte und dass der Verein zu den Clubs gehörte, die in der Frankfurter Verbandszentrale keine Lobby hatten. Schon als kleiner Junge wusste ich, dass Hertha für genau die Sachen bestraft wird, für die andere Vereine noch nicht einmal ermahnt werden. Ich lernte viel über die Ungerechtigkeiten, die meine Stadt und eben auch Hertha durch die Mauer erfuhren, und mir wurde schon als Kind klar, dass einer der größten Feinde Berlins und Herthas das kleinkarierte, piefige und eigensüchtige Denken der bundesdeutschen Provinz war.

Der Neid auf die Weltstadt Berlin war groß. Viel Feind, viel Ehr. Vor allem lernte ich, dieses »niemals aufgeben«, für das meine Hertha bis heute bekannt ist, und dass »wahre Liebe keine Liga kennt«. Ich war Berliner. Dies allein ist schon wundervoll, für mich bedeutete das aber zugleich, der »alten Dame« zu verfallen. Eine Leidenschaft, die zu meinem Erstaunen auch viele Menschen fernab von Berlin mit mir teilen. Zu einer Dame, die mal launische Diva, mal Zicke, aber stets das Objekt meiner Begierde war und ist. Dabei fing alles so harmlos an.